

## Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

**Hochschuleseelsorge**

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

**Sekretariat**

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

**Wochenrhythmus** (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

## «Ab ins Beet» oder Urban Gardening im aki

Wer schon einmal im aki war und das grosszügig gebaute Haus kennt, kennt auch den wunderschönen Garten um das Haus mitten in Bern, ein Garten mit einem Mammutbaum, vielen Sträuchern, Blumen, dem (denkmalgeschützten!) Gartenhäuschen, der Rasenfläche, dem Labyrinth und eben auch dem grossen Beet, das vor einigen Jahren von Studierenden angelegt wurde.

Um dieses Beet kümmert sich seither eine Gartengruppe, natürlich mit wechselnder Besetzung, da die einen mit dem Studium fertig sind oder anderswo weiterstudieren, andere neu hier in Bern mit dem Studium beginnen. Die Studienrichtungen der einzelnen Mitglieder sind ebenso divers wie die Nationalitäten. Und jede und jeder bringt die eigenen Erfahrungen mit dem Gärtnern mit: da ist die Studentin, deren Familie zu Hause einen grossen Garten mit vielen

Nutzpflanzen hatte, ein Student, der so gut wie keine Erfahrung mit Aussäen, Pflanzen, Pflegen und Ernten hat, sowie alle Wissensstufen dazwischen. Alle verbindet die Freude an der Natur, am gemeinsamen Werkeln im Freien, der Spass daran, den kleinen Pflänzchen beim Wachsen zuzuschauen, die Vorfreude auf die Ernte. Für mich als gelernte Winzerin sind diese Themen – Natur, Pflanzen, Ernte – sehr vertraut und begleiten mich seit Langem. Und so ist es für mich auch eine grosse Freude, Teil dieser Gartengruppe zu sein.

Beim ersten Treffen Anfang Februar überlegten wir uns, was wir anpflanzen möchten. Jede\*r nannte mit Begeisterung ihr/sein Lieblingsgemüse oder das favorisierte Küchenkraut. Von der Aubergine über den Blumenkohl bis zu Kürbis, Paprika, Radieschen und Tomate, von allen nahmen wir etwas auf den Pflanzplan, den wir anhand einer praktischen Garten-App erstellten. Im März ging es dann los:

Zunächst musste das Beet von Laub und Unkraut befreit und der Boden gelockert werden. Wir besorgten Samen und Setzlinge, und Mitte März wurden die ersten Pflanzen gesetzt, die ersten Samen gesät. In einer WhatsApp-Gruppe informieren wir uns, ob gewässert werden muss und welche Pflanze wann ausgesät oder gesetzt werden muss. Ein Kartoffelfeld ist geplant, eine Wildblumenwiese am Rand der Rasenfläche ist für die Aussaat vorbereitet. Der aki-Garten wird immer schöner und bunter.

Das gefällt mir an meiner Arbeit im aki: In kleinen oder grösseren Projekten, Veranstaltungen, Diskussionen, Gesprächen und Liturgien gemeinsam mit jungen Menschen Fragen zu stellen, vielleicht Antworten zu finden, weiter zu suchen, Gemeinschaft untereinander stärken, und Natur, Stadt, Welt und Kirche ein bisschen bewohnbarer zu machen.

Andrea Stadermann

## Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

**Sekretariat**

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

**Geschäftsführung**

Andrea Meier 031 370 71 17

**Projektleitende**

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

**Öffnungszeiten**

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

## Beim Namen nennen 2024

24-Stunden-Gedenkaktion am 15. und 16. Juni, mit Rahmenprogramm im Mai und Juni

### Menschen schützen – auch an den Grenzen

Im Jahr 2023 sind nach UN-Angaben weltweit so viele Menschen auf der Flucht gestorben wie seit Beginn der Erhebung im Jahr 2014 nicht mehr. Es sind mindestens 8565 Personen. Diese Menschen mussten ihre Heimat verlassen, weil sie vor Kriegen, Konflikten, Verfolgung oder anderen lebensbedrohenden Umständen flüchteten. Sie verloren ihr Leben auf der Suche nach einem sicheren Ort.

Gleichzeitig hat die EU im Dezember 2023 eine Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems beschlossen (GEAS). Es sieht Verschärfungen vor – geflüchtete Menschen, darunter auch Familien mit Kindern, sollen an den EU-Aussengrenzen in riesigen Lagern unter haftähnlichen Bedingungen untergebracht werden, um sie möglichst rasch abzuschieben. Die geplanten Massnahmen drohen die Grundprinzipien nationaler, europäischer und internationaler Rechtsabkommen zu verletzen, die jedem Menschen aufgrund seines Menschseins zustehen.



Deshalb haben wir das Manifest «Menschen schützen – auch an den Grenzen» geschrieben, das wir an den Bundesrat, das EU-Parlament und den EU-Rat richten. Viele prominente Persönlichkeiten und Organisationen haben es bereits unterschrieben.